

Objektyp: **Singlepage**

Zeitschrift: **Bulletin der Vereinigung Schweizerischer Petroleumgeologen und
Petroleumingenieure**

Band (Jahr): **10 (1943)**

Heft 34

PDF erstellt am: **17.08.2014**

Nutzungsbedingungen

Mit dem Zugriff auf den vorliegenden Inhalt gelten die Nutzungsbedingungen als akzeptiert. Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die angebotenen Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungshinweisen und unter deren Einhaltung weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

widmete sich ALFRED RITTMANN (Basel) vulkanologischen Studien, namentlich auf Island. Er bearbeitete auch später die Vulkanite aus den Sammlungen verschiedener Mitarbeiter. 1938 unternahm BÜTLER eine grössere Reise ins Innere des Hudsonlandes. A. MITTELHOLZER (Rothrist) begleitete ihn und überwinterte 1938-39 auf Eskimonäs. Er studierte das Kristallengebiet von Clavering und veröffentlichte interessante Ergebnisse über die Entwicklung der kaledonischen Zone. Die Untersuchungen der postdevonischen Sedimente gaben ein neues Bild der Kontinentalrandzone. Eine Uebersicht wird an anderer Stelle erscheinen.

Die geologische Landesuntersuchung Grönlands, an deren Spitze Dr. KOCH stand, beabsichtigte 1936 eine neue grossangelegte Untersuchung Süd- und Westgrönlands. Um Erfahrungen für eine rationelle Planung zu sammeln, wurde WEGMANN für die Dauer von drei Jahren mit den Vorarbeiten beauftragt; 1936-38 arbeitete er jeden Sommer in Südgrönland.

Da bei den ersten Untersuchungen in Nordostgrönland grosse kristalline und sedimentäre Gebiete in kurzer Zeit erfasst werden mussten, und weite Areale von Gletschern bedeckt sind, wurden die Geschiebe und ihre Verteilung als wichtiges Hilfsmittel benutzt. Bei diesen Aufnahmen WEGMANN's zeigte sich, dass auch das Studium der Sande gute Fingerzeige geben konnte. Um die Methode weiter auszubauen, wurden zuerst von WEGMANN und BÜTLER Sandproben gesammelt und ARMIN VON MOOS (Winterthur) mit dem eingehenden Studium derselben beauftragt. Später untersuchte HÜBSCHER in Wageningen seine eigenen Aufsammlungen und diejenigen anderer Mitarbeiter. Auch in Südgrönland wurden viele Proben gesammelt und in Wageningen unter Leitung des besten Kenners dieser Untersuchungsmethoden, Herr Prof. Dr. EDELMAN, studiert. Die Ergebnisse, zusammen mit den Flugrekognoszierungen und den Flugaufnahmen gaben gute Anhaltspunkte für die Ausarbeitung einer Methode, um in weiten schwer begeharen Ländern die Schlüsselgebiete sowohl für wissenschaftliche als auch ökonomische Fragen auszuwählen. Daraufhin wurde im Jahre 1938 vom ehemaligen Direktor der Kolonialverwaltung Grönlands, Herr DAUGAARD-JENSEN, eine grosse "Sandaktion" an der ganzen Westküste